

# Pakistan: Mutmaßlicher Terroranschlag auf Kirche der Adventisten

Laut *Union of Catholic Asian News* (UCAN), einer unabhängigen, katholischen Nachrichtenagentur in Asien, kam es nach dem Anschlag zu stundenlangen Demonstrationen in Quetta, der Hauptstadt der Provinz Belutschistan. Diese hätten erst aufgehört, als sich Regierungsvertreter mit den Demonstranten trafen. Die Regierung von Belutschistan habe sich bereit erklärt, einen Ausschuss von Spitzenbeamten einzusetzen, um einen umfassenden Sicherheitsplan zum Schutz der christlichen Gemeinschaft auszuarbeiten.

„Als Siebenten-Tags-Adventisten sind wir sehr traurig über diesen sinnlosen Angriff.“ „Wir verurteilen Gewalt in all ihren Formen“, heißt es in einer Stellungnahme der teilkontinentalen Kirchenleitung im südasiatisch-pazifischen Raum (Southern Asia-Pacific Division, SSD) mit Sitz in Silang/Philippinen, zu der auch die Adventisten in Pakistan gehören. Die Kirche versuche vielmehr durch ihre sozialen und humanitären Hilfsprogramme am Ergehen von Bedürftigen Anteil zu nehmen und den Frieden zu fördern.

„Wir bitten um Gebet und Unterstützung für die Familien derer, die ihre Angehörigen verloren haben“, heißt es weiter in der Stellungnahme. Das Statement schließt mit dem Wunsch, dass „wir gemeinsam Gottes Mitgefühl und Frieden suchen, damit Gewalt und Hass überwunden werden.“

Die Stadt Quetta hat rund eine Million Einwohner und liegt nördlich von Karachi und westlich von Lahore, nahe der Grenze zu Afghanistan. In Pakistan, mit knapp 200 Millionen Einwohnern, leben rund 12.000 Mitglieder der evangelischen Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten.

---

---